



Neukonzipierung des Angebotes an Kindertageseinrichtungen - Vorstellung des Maßnahmenkataloges zur Schaffung von Betreuungsplätzen

Amt:	Hauptamt	Datum: 21.03.2022
Beratungsfolge:	Sitzungstermin:	
Gemeinderat	21.03.2022	öffentlich

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

1. Maßnahmen zur Schaffung übergangsweiser Kindergartenplätze

- a) Der Gemeinderat beschließt als Übergangslösung die Schaffung von zwei weiteren U3 bzw. Ü3-Gruppen in den Räumen des Gästehauses St. Agnes/Kloster St. Trudpert. Das Architekturbüro Höfler & Stoll soll entsprechende Umbaupläne und Kostenschätzungen erarbeiten. Diese sollen dann entsprechend umgesetzt werden. Die Verwaltung wird beauftragt in Verhandlungen mit dem Kloster St. Trudpert zu treten und eine entsprechende Vereinbarung über die Miete der Räume im Gästehaus St. Agnes zu treffen.
- b) Der Gemeinderat beschließt als Übergangslösung die Schaffung von zwei weiteren U3 bzw. Ü3-Gruppen im Dachgeschoss der Belchenhalle. Das Architekturbüro Höfler & Stoll soll entsprechende Umbaupläne und Kostenschätzungen erarbeiten. Die Verwaltung wird beauftragt die Pläne entsprechend umzusetzen.
- c) Der Gemeinderat beschließt die Einrichtung eines zunächst eingruppigen Naturkindergartens (Ü3) als Übergangslösung und abschließende Lösung an einem noch näher zu bestimmenden Standort. Die Verwaltung wird beauftragt mit der *timeout Stiftung gGmbH* in Verhandlungen zu treten und einen entsprechend Vertrag abzuschließen. Die Einzelheiten und Voraussetzungen sind mit dem potentiellen Träger und dem KVJS abzustimmen. Ein Bauantrag ist zu stellen.

2. Maßnahmen zur Schaffung fester Kindergartenplätze

- a) Der Gemeinderat befürwortet grundsätzlich den mittelfristigen Neubau eines Gebäudes zur Schaffung weiterer Kindertageseinrichtungen (4 U3 und/oder Ü3) im Umfeld der Abt-Columban-Schule. Er beauftragt die Verwaltung mit dem Architekturbüro Höfler & Stoll einen Plan für dieses Projekt auszuarbeiten und dann im Gemeinderat vorzustellen. Die Verwaltung soll hierbei die Kosten für den Neubau berücksichtigen. Gleichzeitig tritt die Verwaltung in Gespräche mit der Verrechnungsstelle, ob diese als Träger der Einrichtung fungieren kann.

Ggf. soll die Verwaltung mit weiteren freien Trägern in Kontakt treten und verhandeln.

- b) Der Gemeinderat befürwortet grundsätzlich die Erweiterung des Kindergarten St. Trudpert um eine weitere Ü3-Gruppe. Der Plan und die Kostenschätzung wird dem Gemeinderat vorgelegt. Gleichzeitig tritt sie mit der Verrechnungsstelle in Verhandlungen um die Investitionskosten zu ermitteln.**
- c) Der Gemeinderat befürwortet grundsätzlich die mittelfristige Erweiterung des Kindergartens Don Bosco um die notwendigen Räume für den bestehenden Betrieb. Das Architekturbüro Höfler & Stoll soll hier den entsprechenden Entwurf mit Kostenschätzung vorlegen. Eine Förderung durch das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) i.H.v. 531.630,00 Euro wurde bereits bewilligt.**
- d) Der Betrieb des Kindergartens St. Antonius soll bis auf weiteres aufrecht erhalten bleiben um den Bedarf an Kindergartenplätzen weiter zu decken.**

Begründung:

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen:

- | | | |
|---|-------------------------------|-----------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ja | <input type="checkbox"/> Nein | Finanzposition: |
| <input checked="" type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung | | Kosten: |
| <input checked="" type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung | | Höhe: |
| <input type="checkbox"/> Folgekosten | | |

Erläuterungen:

Sachverhalt:

Schon seit geraumer Zeit beschäftigt die Gemeinde Münstertal die Zukunftssicherung der Kindergarteneinrichtungen und der Schulen im Münstertal. Der eingerichtete Arbeitskreis „Perspektiven für Schulen und Kindergärten im Münstertal“ tagte Ende 2019 bis Herbst 2020. In dem dazugehörigen Abschlussbericht wurden die Ergebnisse dem Gemeinderat in der Sitzung am 07.12.2020 vorgestellt. Hierbei wurde u.a. für die einzelnen Gebäude konkrete Empfehlungen gemacht:

a) Kindergarten St. Trudpert

Großer Vorteil des Kindergarten St. Trudpert ist die zentrale Lage sowie die großzügige Außenanlage. Die Nähe zur Abt-Columban-Schule und den Einkaufsmöglichkeiten im Ort schafft Synergien im Betrieb und für die Eltern. In den Jahren 2011/2012 fand eine energetische Sanierung statt. Ebenfalls wurde die Außenanlage unter großer Mithilfe der Eltern neugestaltet.

Entsprechend der Anmeldezahlen ist es jedes Jahr fraglich, ob nicht eine vierte Gruppe, zumindest als Kleingruppe geöffnet werden muss.

Aufgrund diverser Brandschutzmängel, insbesondere wegen des fehlenden zweiten baulichen Rettungsweges, ist das Obergeschoss für die Kinderbetreuung nicht nutzbar. Auch dadurch bedingt, sind die derzeitigen Gruppen relativ beengt untergebracht. In der Perspektive kann eine im Gebäude noch befindliche Wohnung für die Kinderbetreuung genutzt werden.

Nach Einschätzung der Verwaltung braucht es vor Investitionsentscheidungen einer umfassenden Konzeption, bei der auch die Situation der anderen Kindergärten mitbedacht wird.

Fazit

- Stärkung der Ortsmitte und Bündelung der Lebensabschnitte (Kiga, Schule, Seniorenwohnen, Halle, Sportplatz) sinnvoll. → Schaffung von Synergien
- Einrichtung bietet unter Mitnutzung der Wohnung im EG Potenzial für max. 1 Ü3-Gruppen
- im Bestand zu wenige Kinder-Toiletten gemäß Vorgaben Gesundheitsamt vorhanden
- Erforderlich für 75 Kinder: 8 WCs und mind. 8 Waschbecken
- Bestand: 6 WCs und 6 Waschbecken
- Aufstockung als Option in ferner Zukunft

b) Kindergarten Don Bosco

Der Kindergarten Don Bosco wurde 1996/1997 errichtet. Bei einer Brandverhütungsschau wurden baurechtliche Abweichungen zur Genehmigung dahingehend festgestellt, dass die Räume in der DG-Galerie als Aufenthaltsräume genutzt werden, ohne über einen entsprechenden baulichen 2. Rettungsweg zu verfügen. Die Ausbildung eines 2. Rettungsweges und die Installation einer Brandmeldeanlage hat deshalb oberste Priorität.

Im Rahmen der Workshops hat sich gezeigt, dass die Einrichtung einen erheblichen Mangel an Personalräumen und Funktionsräumen hat.

Es bietet sich somit an, die Erweiterung des Kindergartens mit der Ausbildung des baulichen 2. Rettungsweges aus der DG-Galerie in einer Planung zu vereinen, um eine gestalterische und wirtschaftliche Lösung zu finden.

Fazit

- Größte Dringlichkeit besteht beim Brandschutz des Galeriegeschosses.
- Berücksichtigung bei der Planung der fehlenden Räume im EG Kindergarten
- Es fehlen hauptsächlich Räumlichkeiten für Personal, Ruhe- / Schlafräume und Lagerräume

c) Kindergarten St. Antonius

Eine schwierige bauliche Situation besteht im Kindergarten St. Antonius. Das ehemalige Schulgebäude aus dem Jahr 1913 weist im Wesentlichen noch die ursprüngliche Bausubstanz auf. Der rückwärtige Anbau aus den 1960er Jahren ist weitgehend unsaniert.

Darüber hinaus erfüllt das Gebäude mit der derzeitigen Raumsituation nicht mehr die Anforderungen an die Kinderbetreuung. Eine geänderte Betriebsgenehmigung beim KVJS (früheres Landesjugendamt), z.B. wegen geänderter Betreuungszeiten/-konzeptionen wäre nicht mehr zu erhalten. Überschlägig geschätzt, besteht ein Raumdefizit von ca. 100 m². Darüber hinaus ist die Außenanlage für eine Kindertageseinrichtung schwierig. Im Gebäude befinden sich außerdem zwei Wohnungen im Ober- und Dachgeschoss, welche derzeit von Flüchtlingen bewohnt bzw. vermietet sind. Die Wohnungen sind in einem schlechten baulichen Zustand.

Fazit

- Optionen für die nächsten 5 Jahre als Übergangssituation
- Sanierungsstau wirtschaftlich auflösen

Weitere Betrachtung

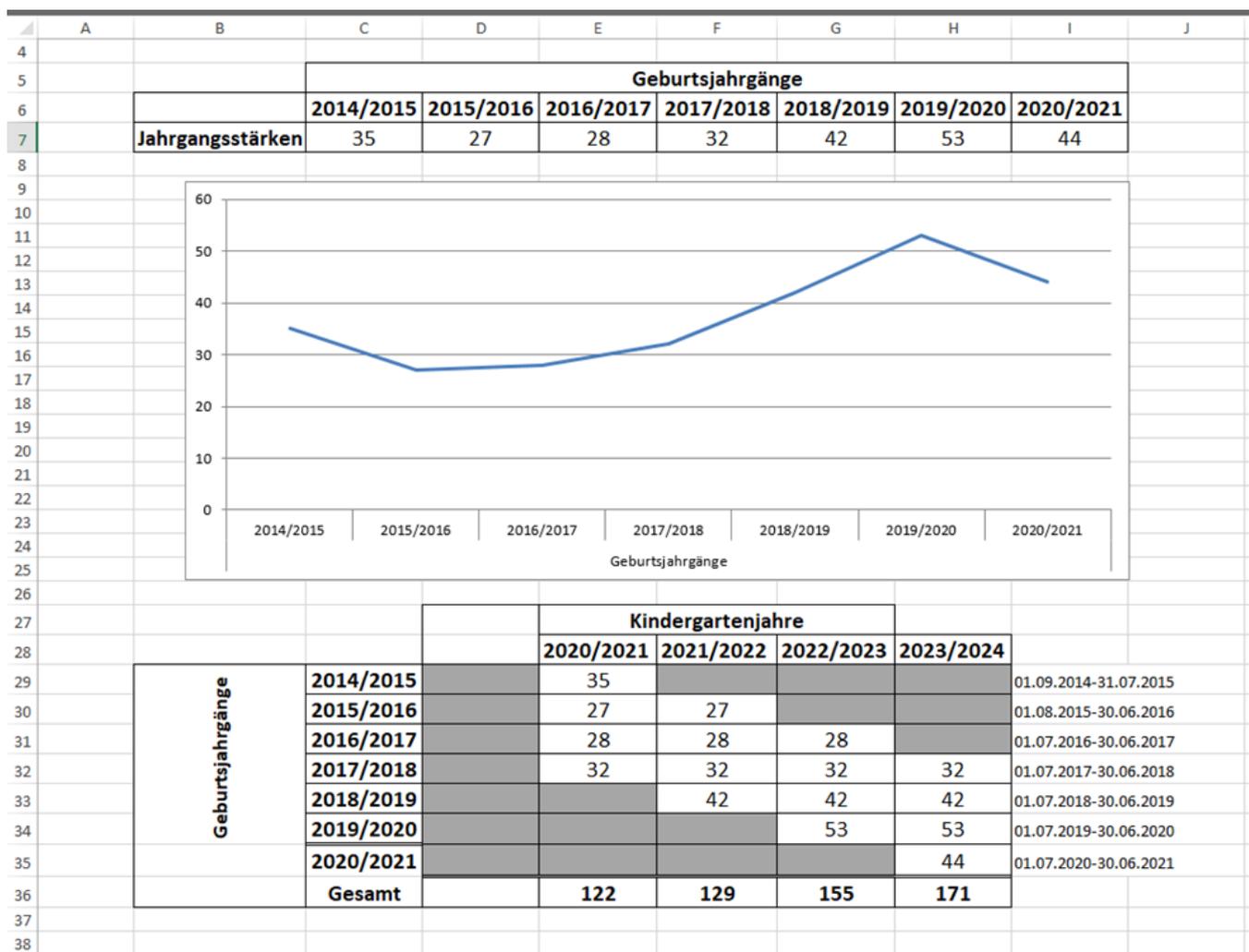
Weiter spielt die Zukunft der Hauptschule eine große Rolle. Hier wurden im Abschlussbericht ebenfalls Szenarien aufgezeigt im Hinblick auf den Erhalt und den Wegfall der Hauptschule. Wie es hier weitergeht, entscheidet sich im Herbst 2022. Eine Möglichkeit wäre, den Pavillon abzureißen und dort ein neues Gebäude für die Nutzung als Kindertageseinrichtung zu schaffen.

Im März 2021 wurde in der Gemeinderatsitzung über die Kindergartenbedarfsplanung 2021 berichtet. Auch hier wurde schon klar, dass die Plätze, vor allem im Bereich U3, nicht ausreichen werden. Im April 2021 wurde die Verwaltung beauftragt, die Erweiterung des Kindergartens St. Trudpert zu forcieren und hat in der Folge auch das Architekturbüro Höfler & Stoll mit der Planung und Kostenschätzung beauftragt. Im Mai 2021 wurde die Verwaltung

beauftragt, für den Kindergarten Don Bosco ebenfalls eine Erweiterungsplanung und eine Kostenschätzung einzuholen. Weiter wurde beschlossen, dass eine weitere Gruppe aufgrund des Mangels an U 3-Plätzen dort geschaffen werden soll. Im Oktober 2021 wurde dem Gemeinderat der Entwurf zur Erweiterung des Kindergartens Don Bosco vorgestellt. Hierdurch soll der bestehende Betrieb gesichert werden, sowie ein notwendige U3-Gruppe eingerichtet werden. Die Trägerschaft übernimmt die Katholische Kirchengemeinde St. Trudpert. Der Gemeinderat stimmte unter dem Finanzierungsvorbehalt dem Projekt zu. Im Februar 2022 wurde dem Gemeinderat eine Planungsalternative für die Erweiterung des Kindergartens Don Boscos vorgelegt. Die Kosten hierfür betragen ca. 2,2 Millionen Euro. Aufgrund der hohen Kosten und der Erweiterung um lediglich eine U3-Gruppe, befand das Gremium, dass man nun über einen Neubau in zentraler Lage beraten solle. Die Verwaltung wurde beauftragt mit dem Architekturbüro Höfler & Stoll Kontakt aufzunehmen und eine Planung und Kostenschätzung in Auftrag zu geben.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Verwaltung nochmals mit der Verrechnungsstelle zusammengesetzt, die aktuellen Zahlen unter die Lupe genommen und alle Möglichkeiten beleuchtet, um eine schnelle und wirkungsvolle Gesamtkonzeption zu erarbeiten.

Die aktuellen Bedarfszahlen sehen wir folgt aus



Die Grafik zeigt eine Übersicht über den **Ü3-Bereich**. Hier kann man erkennen, dass der Bedarf in den letzten Jahren angestiegen ist, wobei im letzten Kindergartenjahr hier ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. Trotzdem fehlen für das kommende Kindergartenjahr ca. 20-30 Ü3-Plätze.

Im U3-Bereich ist ein massiver Anstieg an Nachfrage zu verzeichnen. Konnten dort theoretisch 74 Kinder einen U3-Platz beanspruchen (bei einer Betreuungsquote von 50 % wären dies **37 Kinder**), sind es in diesem Jahr bereits 95 Kinder (bei einer Betreuungsquote von 75 % wären dies **70 Kinder**). Somit besteht, bei 35 vorhandenen U3-Plätzen, eine Lücke von ca. 35 U3-Plätzen. Ursache ist hierfür, dass die Beanspruchung eines Krippenplatzes immer mehr und kurzfristig zunimmt, Tendenz eher steigend (hohe Wohnkosten, frühere Rückkehr beider Elternteile in den Beruf). So muss auch im Münstertal zukünftig mit einer Betreuungsquote von 75 % gerechnet werden, bislang war dies 50 %. Hierdurch lässt sich auch der sprunghaft kurzfristige Anstieg erklären.

Die Bärenkinder e.V. haben bereits eine Erweiterung vollzogen. Von den 10 U3-Plätzen kommen nun weitere 5 Plätze dazu, die jedoch bereits jetzt schon vergeben sind.

Aufgrund der dringenden Notwendigkeit kurzfristig und mittelfristig weitere Kindergartenplätze zu schaffen, können die Einrichtungen nicht mehr einzeln betrachtet werden. Zudem hängen alle Einrichtungen miteinander zusammen, da z.B. U 3-Kinder einer Einrichtung nicht in die andere Ü3-Einrichtung wechseln könne, da dort Plätze fehlen und dort etwas länger sind als üblich. Ein Gesamtkonzept für den Kindergartenbereich der auf mehreren Säulen fußt, ist unbedingt notwendig, um den Bedarf an Plätzen so gut wie möglich kurzfristig und langfristig zu decken. Hierbei ist dringend darauf hinzuweisen, dass eine strategieweisende Entscheidung schnell herbeigeholt werden muss. Es handelt sich bei der Schaffung von Kindergartenplätzen um eine Pflichtaufgabe, die die Gemeinde erfüllen muss. Zudem ist ein Gesamtkonzept notwendig, damit bei einer Neuauflage von Förderprogrammen für den Bau von Kindertageseinrichtungen die Verwaltung entsprechend vorbereitet ist. Weiter ist anzumerken, dass für die Maßnahmen Waldkindergarten und Übergangslösungen St. Trudpert und Dachgeschoss Belchenhalle keine Planmittel im Haushalt berücksichtigt sind. Die notwendigen Maßnahmen werden sich auf andere Projekte auswirken.

Die Verwaltung skizziert hier folgenden Maßnahmenkatalog:

1. Neubau eines Gebäudes in zentraler Lage als mittelfristige Lösung

Wie der Gemeinderat in der letzten Sitzung festgestellt hat, kann ein Neubau in zentraler Lage die Neubaukosten verringern. Daher soll der Gemeinderat dem Neubau eines Gebäudes in zentraler Lage (Pavillon) für 4 Kindergartengruppen (3 - U3/ 1 - Ü3) grundsätzlich zustimmen. Das Architekturbüro Höfler & Stoll soll einen Plan erarbeiten und eine Kostenschätzung durchführen. Die Planung soll dann dem Gemeinderat vorgestellt werden. Ob die Katholische Kirchengemeinde die gesamte Trägerschaft übernehmen kann muss noch geklärt werden. Ggf. soll die Verwaltung dann mit anderen Trägern ins Gespräch kommen, da die Verrechnungsstelle mitgeteilt hat, dass lediglich zwei weitere Gruppen betrieben werden können. Es bietet sich daher an mit den Bärenkindern e.V. als Träger zweier weiterer U3-Gruppen zu verhandeln. Weiter hat in einem Vorgespräch hat die Caritas unverbindlich signalisiert, falls die Verrechnungsstelle keine weiteren Gruppen übernehmen kann, als Träger und als Investor zu agieren.

2. Erweiterung des KIGA St. Trudpert

Die Erweiterung des KIGA St. Trudpert um eine weitere Ü3-Gruppe soll weiter mittelfristig verfolgt und umgesetzt werden. Dort wurden bereits die Planungen vornagetrieben. Über die

Investitionskosten muss mit der Verrechnungsstelle noch verhandelt werden (kein kommunales Gebäude).

3. Erweiterung KIGA Don Bosco für den bestehenden Betrieb

Der KIGA Don Bosco soll um die notwendigen Räume für Personal, Ruhe- und Schlafräume erweitert werden. Diese sind für den normalen bestehenden Betrieb notwendig. Das Architekturbüro Höfler & Stoll soll hierzu einen entsprechenden Entwurf mit Kostenschätzung vorlegen. Durch das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum wurden bereits eine Fördersumme i.H.v. 531.630,00 Euro, die eine Erweiterung des Kindergartens sowie die barrierefreie Erschließung des Obergeschosses einschließlich diverser Brandschutzmaßnahmen beinhaltet, bewilligt. Mit einer Reduzierung der zuwendungsfähigen Kosten bedingt durch die vorgesehene Planänderung, geht eine Minderung der Fördersumme einher.

4. Betrieb KIGA St. Antonius

Das Gebäude des KIGA St. Antonius ist eines der ältesten Gebäude im Münstertal für Kindertageseinrichtungen. Jedoch ist es für den Betrieb weiter gut in Schuss. Es wäre im Hinblick der mangelnden Kindergartenplätze fahrlässig, den Standort zu schließen. Hier muss der Betrieb weiterhin gewährleistet bleiben. Langfristig muss hier aber ein Ersatz gefunden werden.

5. Einrichtung eines Naturkindergartens

Ein Naturkindergarten (früher Waldkindergarten) war früher exotisch und selten zu finden. Sie sind jedoch nun aufgrund ihrer leichteren Schaffung und geringeren Kosten eine gute Alternative im Ü3-Bereich. Viele Gemeinden in der Umgebung sind diesen Weg bereits gegangen (Staufen, Hinterzarten, Buggingen, Heitersheim, Breisach, Oberrimsingen). Aber auch die Nachfrage steigt stetig. Diese Einrichtung ist für eine walddreiche Gemeinde wie Münstertal geradezu ideal.

In einem klassischen Naturkindergarten halten sich die Kinder täglich und überwiegend im Freien auf und spielen mit den Dingen, die in Wald und Feld zu finden sind. Es gilt das Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) sowie der Orientierungsplan für Erziehung und Bildung. Bei schlechtem Wetter steht ein festes Quartier, i. d. R. eine Schutzhütte oder ein Bauwagen bereit. Es ist wie bei regulären Kindergärten eine Betriebserlaubnis der KVJS notwendig. Es können Kinder im Alter von 3 bis Schuleintritt betreut werden. Eine Gruppe umfasst max. 20 Kinder. Es ist eine VÖ-Betreuung bis 14 Uhr angedacht. Der Mindestpersonalschlüssel beträgt zwei Fachkräfte. Von den Fachkräften wird eine starke Identifikation mit der Idee dieses spezifischen Ansatzes und eine ständige intensive Auseinandersetzung mit naturpädagogischen Inhalten und Methoden verlangt (§ 7 KiTaG). Ein ökologisches und biologisches Grundwissen ist notwendig sowie Kenntnisse über Gefahrenquellen in der Natur (Zecken, Fuchsbandwurm, Tollwut etc.) sowie Wetterkenntnisse; unerlässlich sind außerdem Erste-Hilfe-Kenntnisse. Die Kosten für einen Bauwagen belaufen sich auf ca. 100.000,00 Euro. Die Verrechnungsstelle hat mitgeteilt, dass sie diese Angebotsform nicht anbietet. Sie hat auf die *timeout Stiftung gGmbH* hingewiesen, die bereits in diesem Bereich über Erfahrungen verfügt (u.a. Ballrechten-Dottingen und Hinterzarten). Eine erste unverbindliche Anfrage ergab, dass großes Interesse für ein Engagement im Münstertal besteht. In einer Gruppe könnten 20 Kinder untergebracht werden. Die Verwaltung wird beauftragt mit der Stiftung konkrete Verhandlungen aufzunehmen. Weiter soll ein entsprechender Platz hierfür mit Erweiterungsmöglichkeit gefunden werden (z.B. im Bereich Breitmatte/Laisacker und in der Nähe des Sportplatzes

Obermünstertal/ehemaliger Spielplatz)). Aufgrund der relativen kurzen Dauer der Schaffung dieser Einrichtung (März bis ca. Oktober) soll dies kurzfristig sowohl eine Übergangslösung, als auch eine endgültige Lösung sein. Die Verwaltung soll beauftragt werden einen entsprechenden Vertrag auszuhandeln und baldmöglichst abzuschließen. Die Prognose der Investitions- und Betriebskosten ist der Vorlage beigelegt.

6. Schaffung von weiteren Übergangslösungen

Ein Neubau wird eine Zeit in Anspruch nehmen. Jedoch müssen Eltern jetzt ihre Kinder unterbringen. Die Verwaltung ist schon seit längerer Zeit auf der Suche nach geeigneten Übergangslösungen. Eine Containerlösung wird nicht angestrebt. Die hohen Kosten die auflaufen (durchschnittlich 150.000,00 Euro wobei die Nebenkosten hier noch gar nicht miteingerechnet sind) stehen nicht in dem Kosten Nutzen-Verhältnis. Fündig geworden ist man hier u.a. im **Dachgeschoss der Belchenhalle**. In den dortigen Räumen wurde schon vor einigen Jahren eine Kindertageseinrichtung übergangsweise eingerichtet. Hierzu fanden bereits Gespräche und Besichtigungen statt. Aufgrund der fehlenden Belichtung müssen hier noch einige Maßnahmen vorgenommen werden. Weiter müssen die sanitären Anlagen betrachtet werden.

Weiter fand auf Anfrage eine Besichtigung des **Gästehauses St. Agnes im Kloster St. Trudpert** statt. Das Haus steht seit Beginn der Coronapandemie leer. Hier könnten Räume für die Einrichtung einer U3 und Ü3-Gruppe eingerichtet werden. Auch hier sind bauliche Arbeiten (Brandschutz, Trennwände u.a.) notwendig. Schwester Johanna hat mitgeteilt, dass die Räume gerne zur Verfügung gestellt werden. Durch die Vermietung soll keinerlei Gewinn erzielt werden. Es soll eine kostendeckende Lösung gefunden werden. Ein Vorschlag des Klosters St. Trudpert liegt vor. Die Verwaltung soll daher beauftragt werden eine entsprechende Vereinbarung mit dem Kloster St. Trudpert für die Dauer des Neubaus auszuhandeln und abzuschließen. Im vorderen Gästehaus (Einzel- und Doppelzimmer) sollen ukrainische Flüchtlinge untergebracht werden. Dies dürfte nach unserem Kenntnisstand aber zu keinen Schwierigkeiten führen. Genauer wird mit dem KVJS, der Verrechnungsstelle und dem Architekturbüro Höfler und Stoll abgeklärt.

Es würde sich empfehlen im Kloster St. Trudpert eine U3- und Ü3-Gruppe dort einzurichten. Diese könnten dann von der Katholischen Kirchengemeinde betrieben werden. Im Dachgeschoss der Belchenhalle würde sich anbieten, dass zwei U3-Gruppen eingerichtet werden. Diese könnten dann durch die Bärenkinder e.V. betrieben werden. Diese haben unverbindlich ihre Bereitschaft signalisiert. Problematisch könnte sich lediglich die Akquise von Personal noch gestalten. Diese wäre bei anderen möglichen Trägern jedoch ähnlich.

7. Zeitliche Abfolge

Grundsätzlich haben Priorität die entsprechenden Übergangslösungen (Dachgeschoss Belchenhalle, Kloster St. Trudpert und Naturkindergarten). Jedoch muss aufgrund des zeitlichen Vorlaufs das Projekt Neubau verfolgt werden, In einem weiteren Schritt sollen dann die Erweiterungen der KIGA Don Bosco und St. Trudpert weiterverfolgt werden. Dies kann im Wesentlichen nur zeitgleich erfolgen, da sowohl der KVJS als auch die Verrechnungsstelle auch Probleme damit hat, wenn lediglich Übergangslösungen vorliegen, aber noch keine endgültige Lösungen. Jede der beschriebenen Maßnahme bedarf der baurechtlichen Genehmigung.

8. Kosten

Die notwendigen Umsetzungen der Pflichtaufgaben (Schaffung von Kindergartenplätzen) bringen enorme Kosten bei den Investitionen, als auch im Betrieb der Kindertageseinrichtungen zur Folge. Dies stellt eine enorme Herausforderung für die Gemeinde Münstertal. Hierbei sollte man auch Möglichkeiten im Hinblick auf Investoren bei Investitionskosten im Auge behalten. Auch mögliche Erhöhungen von Abgaben und Elternbeiträgen dürfen nicht außer Acht gelassen werden, um dies stemmen zu können.

9. Ausblick

Der akute Mangel an Plätzen gebietet es jetzt sofort zu handeln. Mit diesen Maßnahmen kann der derzeitige Bedarf weitestgehend gedeckt werden. Es wird jedoch nur ein Einstieg in die Thematik sein können: Im **Eichbodenweg sollen Mehrfamilienhäuser** geplant werden, was wiederum auch einen größeren Bedarf an Kindergartenplätzen mit sich bringen wird. Die **Situation in der Ukraine** wird ebenfalls einen noch größeren Bedarf an Plätzen für Kindertageseinrichtungen mit sich bringen. Dies wird mit den bisherigen Mitteln nicht zu stemmen sein. Hier muss von Seiten des Landes bzw. Bundes ein Lösungsansatz im Hinblick auf die Finanzierung und Umsetzung gefunden werden.

Zusammenfassung

Die Verwaltung empfiehlt folgendes kurz- und mittelfristiges Vorgehen zur Schaffung weiterer Betreuungsplätze für Kinder unter und über 3 Jahren:

- **Neubau eines Gebäudes in unmittelbarer Nähe der Abt-Columban-Schule (Pavillon), das innerhalb der nächsten 5 Jahre als Kindertageseinrichtung genutzt werden kann. Es sollen 4 Gruppen (U 3 und Ü 3) dort unter der Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde eingerichtet werden. Dies kann aufgrund der Ergebnisse der anderen Maßnahmen noch variieren). Sollte die Trägerschaft nicht klappen, muss mit anderen Trägern verhandelt werden.**
- **Erweiterung des KIGA St. Trudpert um eine weitere Ü3/U3-Gruppe unter der Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde. Der Bezug sollte in den nächsten drei Jahren erfolgen.**
- **Erweiterung des KIGA Don Bosco um Personalräume u.a. . Die Umsetzung soll in den kommenden 2 Jahren erfolgen.**
- **Weiterführung des KIGA St. Antonius**
- **Einführung eines eingruppigen Naturkindergartens unter Trägerschaft der Stiftung *timeout* innerhalb eines Jahres.**
- **Schaffung von Übergangslösungen in den Räumen der Belchenhalle und dem Kloster St. Trudpert innerhalb dieses Jahres.**

2022_03_07_Naturkiga Münstertal_Kosten Investition

2022_03_07_Plankalk_Naturkiga Münstertal

2022_03_08_Entwurf Betreibervertrag_Münstertal

Ermittlung Mindestwert Betriebskosten u. Mietpreis 1. OG St. Agnes 03.2022

KVJS-Online_-_Arbeitshilfe_Kita-Angebotsformen_in_BW

Naturkindergarten_KVJS

Stellungnahme Kloster St. Trudpert

Voraussetzungen Betriebserlaubnis